



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

SEMESTERBRIEF

**für die Studierenden der Theologie und der Gemeindepädagogik
im Wintersemester 2024/25**



Liebe Studierende,

„Mach´s wie Gott, werde Mensch.“ Ein markanter Buchtitel von Peter Antes. Mensch werden und bleiben. In Meinungsverschiedenheiten und Konflikten. Gott macht uns das Menschsein vor in dem Menschen Jesus Christus. In ihm ist Gott ganz Mensch und doch ganz Gott.

Herzliche Grüße aus Halle und Jena. Wir hoffen, dass es Euch trotz der krisenhaften Weltlage persönlich gut geht und Ihr mit Freude weiter studiert und dass Ihr spannende Pläne für das nächste schmiedet.

Wie immer an dieser Stelle bitten wir Euch: Meldet euch gern bei uns mit Euren Fragen, Themen und Wünschen. Wir freuen uns von Euch zu hören.

In dieser Vorweihnachtszeit wünschen wir Euch menschliche Momente, erfüllt mit göttlicher Gegenwart. Eine gesegnete Weihnachtszeit und ein neues Jahr im Frieden,

Hans-Martin und Karen

Anmeldung für die Übernahme ins Vikariat bis spätestens zum 31.12.

Eine wichtige Routine ist für uns die Erinnerung an den Anmeldeschluss für das Vikariat. Alle, die am 1.9.2025 in der EKM ins Vikariat starten wollen, bewerben sich bitte bis zum **31.12.2024** bei Frau Schreiner im Landeskirchenamt (so wie in jedem Jahr). Welche Unterlagen dafür nötig sind, findet Ihr hier: <https://www.konvent-ekm.de/studium/vikariat/>

Wichtig ist v.a. die rechtzeitige Beantragung des Erweiterten Führungszeugnisses, weil das bei den Bürgerämtern manchmal etwas länger dauert, notfalls muss es nachgereicht werden.

Wer sich bisher noch nicht beworben hat, möge sich jetzt bitte beeilen!

Die **Auswahlgespräche** für die Übernahme ins Vikariat finden im Zeitraum vom **5.-7.3.25 in Erfurt** statt. Haltet Euch diesen Termin frei! Gern informieren wir Euch im Vorfeld, was da auf Euch zukommt (Spoiler: Davor muss man keine Angst haben :).

Finanzielle Unterstützung

Immer wieder werden wir nach den finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten gefragt. Hier wollen wir noch einmal grundsätzlich zusammenfassen, welche Möglichkeiten es für Euch gibt.

Pro Jahr könnt Ihr bis zu 200,-€ **Büchergeld** bekommen. Bitte die Quittungen für die Bücher sammeln, bis sie 200,-€ erreicht haben. Dann auf ein DIN A4 Blatt aufkleben oder einscannen und per email senden an anja.schreiner@ekmd.de. Anteilig können die 200,-€ auch für technische Geräte verwendet werden, die man für das Studium braucht. Dazu ein Hinweis: Eine Quittung für einen Laptop von 1000,-€ einzureichen und eine Erstattung von 200,-€ zu erbitten, wirkt so, als würde die EKM aus Kirchensteuermitteln (!) Luxus finanzieren. Die Rechnungsprüfung würde dies beanstanden. Es sollte sichtbar werden, dass Ihr das Geld für eine elementare Ausstattung braucht.

Für das **Praktikum** erhaltet Ihr auf Antrag eine Unterstützung von bis zu 250 Euro. Für die Unkosten, die Euch tatsächlich entstehen, reicht Ihr bitte die Quittungen ein.

Alles andere wird aus einem großen Topf finanziert und deshalb ist eine Unterstützung nicht pauschal, sondern nur nach Kassenlage möglich. Das betrifft **Zuschüsse zu Fachtagungen, Exkursion an der Uni, zusätzliche Praktika** (z.B. in der Seelsorge) etc. In Einzelfällen ist auch eine **Studienabschlussbeihilfe** im Examensjahr möglich.

Allgemeine Hinweise für Projektanträge:

Die Hinweise sind nicht vollständig, sie sollen nur einen Anhaltspunkt geben. Im Kern geht es darum, sichtbar zu machen, wofür Euch bei dem geplanten Projekt Kosten in welcher Höhe entstehen, und alle vorhandenen Belege einzureichen. Die EKM muss als Körperschaft Öffentlichen Rechts ihren Finanzfluss transparent machen können - sowohl den Steuerzahlenden als auch der Rechnungsprüfung und ggf. bei stichprobenartigen Kontrollen dem Finanzamt gegenüber.

Anträge sind generell vor dem geplanten Projekt zu stellen.

Zum Antragsformular „Projektanträge“:

Die Rubrik: „Gesamtkosten“ ist sehr wichtig, sie muss transparent und nachvollziehbar sein.

Zur Frage nach „Zuschüssen von anderer Seite“: Mitunter wird z.B. eine Auslandsreise wie z.B. eine Exkursion nach Israel auch von den durchführenden Universitäten gefördert. In der Regel wisst Ihr die Höhe des externen Zuschusses nicht, dennoch wäre es gut, dort einzutragen: „Mittel von der Universität“.

Zwingend verpflichtend ist es einzutragen, wenn Ihr an einer anderen Stelle auch einen Zuschuss beantragt habt. Doppelförderungen sind ausgeschlossen.

Bei „Referenzen“ muss in der Regel nichts eingetragen werden, nur bei richtig großen Projekten.

Die meisten Anträge kommen für Exkursionen und Tagungsteilnahme. Dafür sind in der Regel folgende Unterlagen erforderlich: Ausschreibung des Projektes und/oder Anmeldebestätigung, Reisekosten (Kalkulation), Übernachtungskosten und Verpflegungskosten. Sofern vorhanden, bitte für alles Belege beifügen oder darauf hinweisen, wie es zu dieser Kostenschätzung kommt.

Sendet Eure Anträge bitte an Karen oder Hans-Martin. Wir klären mit Euch alle Fragen und kümmern uns dann um die Weiterleitung an das Landeskirchenamt.

Rückblick und Ausblick auf Konventsveranstaltungen

Zwei schöne Konventsveranstaltungen in diesem Jahr liegen hinter uns!

Im Frühjahr waren wir im Kloster Helfta und haben uns mit dem Thema **„Spiritualität im Pfarrberuf“** beschäftigt. Regionalbischof Schüfer und Pfarrer Vogel (Michaelsbruderschaft) waren kompetente Gesprächspartner, die uns von ihren Erfahrungen berichtet und uns ins Nachdenken gebracht haben. Bestimmt wirkt manche persönliche Anregung aus den Gesprächen noch nach. Wir haben an den festen Gebetszeiten teilgenommen und uns in den geistlichen Rhythmus des Hauses eingefügt. Außerdem hat uns die Priorin des Klosters Helfta, Sr. M. Katharina Hauschild, spannende Einblicke in Geschichte und Alltag des Klosters gegeben.

Im November waren wir im Schloss Mansfeld zu einem kompakten **Andachtsworkshop** zusammen. Pfarrerin Christine Thiel (Leipzig) hat uns in einem Input einen praktikablen Ablauf für die Erarbeitung vorgeschlagen und erläutert. Anschließend wurden in Kleingruppen recht spontane Kurzandachten erarbeitet und vorgestellt. Das war echt intensiv und hat gezeigt, was in so kurzer Zeit möglich ist. Sehr ermutigend! Neben der inhaltlichen Arbeit war jeweils auch viel Zeit zum Reden, Spielen, Spaziergehen, Kennenlernen. Alles in allem ein „amicables Beisammensein“ (das ist der Insider-Begriff für die freien, lockeren Abende auf unseren Konventstreffen:).

Das nächste Konventstreffen findet in Erfurt statt vom 9.-11. Mai 2025. Wie freuen uns darauf und auf Euch! Anfang des Jahres erhaltet Ihr die Infos des Konventsrates.

Im November wird das Treffen vom **7.-9. November 2025 in Drübeck** stattfinden.

Geistliche Begleitung

Ich, Hans-Martin, absolviere zur Zeit eine Weiterbildung zum Geistlichen Begleiter. Bei dieser besonderen Form von Seelsorge geht es darum, Menschen zu unterstützen, ihren ganz persönlichen Zugang zum Glauben (wieder) zu finden. Wenn Du an einer Begleitung Interesse hast oder einfach mehr darüber wissen möchtest, dann wende Dich bitte an mich.

Hier ist der EKM-Flyer zur Geistlichen Begleitung verlinkt: <https://hds.kloster-druebeck.de/hds-wAssets/docs/geistliche-Begleitung/flyer-geistliche-begleitung-in-der-ekm.pdf>

Kirchentag in Hannover 30.4.-4.5.2025

Vielleicht plant Ihr ja im nächsten Semester einen Besuch beim Kirchentag? Vielleicht gibt es ja sogar eine EKM-Gruppe? Nach wie vor funktionieren die Kirchentage als evangelische Zukunftswerkstätten: neue Musik, aktuelle Debatten, spannende Streitgespräche, kirchliche

Zukunftsfragen, berufliche Skills, geistliche Erfahrungen ... es gibt so viel zu entdecken und gerade auch für Theologiestudierende ist der Kirchentag eine Quelle von Inspiration! Bildet Banden und fahrt dorthin! Anträge auf Beihilfe ... siehe oben.

Veränderungen in Vikariatsablauf ab September 2025

Ihr wisst wahrscheinlich, dass die EKM gerade die Ordnung für das Vikariat ab September 2025 grundlegend ändert. Wir alle sind neugierig, wie sich das dann konkret darstellt, was auf Euch zukommt. Das Grundkonzept steht, dennoch ist es noch "work in progress". Im Kern wird es so sein, dass die Präsenzwochen reduziert werden und stattdessen mehr Studientage in den jeweiligen Regionen stattfinden. Am 12.12.24 findet ein sog. Resonanztag mit den Studienleitenden in Wittenberg statt, an dem das Konzept einer Tiefenprüfung unterzogen wird. Sobald es möglich ist, werdet Ihr alle wichtigen Informationen bekommen. Wir bemühen uns, dass das zeitnah passiert.

Ökumenische Erfahrungen in Sibiu und Rom

Alina Kuna studierte im Sommersemester 2024 in Sibiu (=Hermannstadt) in Rumänien. Hier können deutschsprachige Studierende ein Semester lang ökumenische Theologie studieren.

Von dort ökumenisch inspiriert, schloss sie im September 2024 den ökumenischen Sommerkurs am Centro Melatone in Rom an.

Karen hatte die Gelegenheit, von Alinas reichen Erfahrungen zu hören. Damit Ihr als Empfänger:innen dieses Semesterbriefes alle etwas davon habt, haben wir Ausschnitte des Gespräches aufgeschrieben.

Karen: „Liebe Alina, was hat Dich in Deinem Studienjahr in Sibiu beeindruckt?“

Alina: „Mir fällt ganz viel ein. Die Lebensfreude der Menschen in Rumänien. Ihre Gastfreundschaft. Eine kleine ukrainisch-orthodoxe Gemeinde hat uns als Studierendengruppe aus Sibiu ein Wochenende lang Gastfreundschaft gewährt und mit uns alles geteilt, was sie hatten. Wir haben gelernt, wie man Ostereier auf rumänische Art bemalt. Dann die langen orthodoxen Gottesdienste mit mystischer Ausstrahlung. Die Bewegung während der Liturgie. Der Moment, wenn der Priester aus der Königstür der Ikonostase herauskommt und dann wieder hinter der Tür verschwindet, ist beeindruckend. Die liturgischen Gesänge klingen in mir nach. Es war etwas Besonderes, gerade hier orthodoxe Theologie zu studieren.“

Karen: „Möchtest Du noch etwas erzählen?“

Alina: „Wir sind ja zu viert von Jena aus in Sibiu gewesen. An Wochenende haben wir verschiedene Städte besichtigt und uns zum Beispiel Kirchenburgen angeschaut. Die gibt es so nur in Siebenbürgen. Einmal haben wir sogar Bären in freier Wildbahn zu Gesicht bekommen. Das war schon ein beeindruckendes Erlebnis.“

Karen: „Was war Dir persönlich wichtig?“

Alina: „Es gab eine Herausforderung, mit der ich nicht gerechnet hatte. Ich war krank und musste mit schlimmen Bauchschmerzen ins Krankenhaus. Es war ein sehr gutes Krankenhaus mit allen Gerätschaften, die es hier in Deutschland auch gibt. Der Arzt der mich betreut hat, war sehr engagiert und kam sogar am Wochenende ins Krankenhaus, um zu gucken, wie es mir geht. Die medizinische Versorgung in Rumänien ist insgesamt wirklich gut.“

Karen: „Kannst Du das ökumenische Studiensemester auch anderen Studierenden empfehlen?“

Alina: „Ja, unbedingt. Man muss auch keine schwierigen Aufnahmevoraussetzungen (also Sprachvoraussetzungen etc.) bestehen oder so. Eine Email und ein kurzes Bewerbungsschreiben reichen als Anmeldung aus. Vor Ort sind alle sehr freundlich und helfen auch dabei, eine Unterkunft

zu finden. Ich habe im Wohnheim gewohnt, das sehr modern ist. Das Studienprogramm ist sogar auf deutsch. Schweizer:innen und Österreicher:innen können auch dabei sein. Interessant ist auch, dass in der Regel der eine oder die andere Pastor:in im Kontaktsemester dabei ist. Während des Semesters studiert man am ökumenischen Institut in Sibiu. Man hat also ganz normal Vorlesungen und Seminare. Es ist auch möglich, Prüfungsleistungen wie Hausarbeiten oder mündliche Prüfungen zu absolvieren. Ich konnte mir alle Veranstaltungen für mein Studium in Deutschland anrechnen lassen. Vom Ökumenese semester werden auch mehrere Exkursionen organisiert, die sich alle sehr gelohnt haben. Wir sind zum Beispiel über Ostern in die Bukovina gefahren, waren aber auch in Cluj und Bukarest.

Am Wochenende werden interessante Ausflüge angeboten. Ich habe im evangelischen Studierendenwohnheim in Sibiu gewohnt. Das war eine tolle Erfahrung, weil ich schnell neue Menschen kennengelernt habe. Wir haben viele Gespräche geführt, gemeinsam gekocht und sind schnell als Wohngruppe zusammengewachsen. Im Wohnheim ist es nie langweilig gewesen.“

Karen: „Und dann warst Du im September noch eine Woche in Rom!“

Alina: „Ja, ich hatte das Gefühl, es würde gut passen, im Anschluss noch katholische Theologie kennenzulernen, nachdem in Sibiu außer unserer lutherischen Theologie ein Schwerpunkt auf rumänisch-orthodoxer Theologie lag. Die Anmeldung für den Sommerkurs in Rom habe ich auch als sehr einfach empfunden. Man muss zwar ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf abgeben, aber davon sollte man sich nicht abschrecken lassen. Die Teilnahme an der Woche lohnt sich sehr. Jede:r Teilnehmer:in musste einen Vortrag vorbereiten, den wir während der Woche gehalten haben. Vormittags hatten wir in Rom immer Vorlesungen bzw. Seminare und nachmittags konnten wir in einem sehr gut organisierten Programm, Rom kennenlernen. Das war eine sehr gute Mischung. Rom ist eine interessante Stadt. Und so konzentriert an einem Thema zu arbeiten, war lohnend. Wir waren im Wohnheim der Waldenser-Fakultät in Zweibettzimmern untergebracht. Außerdem habe ich ganz viele tolle Menschen kennengelernt. An dem Kurs nahmen 15 Theologiestudierende aus ganz Deutschland von verschiedenen Universitäten teil. Es war schön, im Austausch mit ihnen Einblicke in ihre Studienerfahrungen zu bekommen.

Ich bin dankbar, dass Anja Schreiner die Ausschreibung für dieses Programm in Rom im Verteiler der Theologiestudierenden der EKM herumgeschickt hatte und empfehle wirklich jedem die Teilnahme an diesem Sommerkurs!“

Karen: „Vielen Dank, Alina, für das Gespräch! Es war sehr spannend für mich, von Deinen Erfahrungen zu hören.“

Auslandsstudium

Wer sich für ein Studium in Sibiu/Rumänien interessiert, kann sich gern an Alina Kuna oder Martina Paal (geb. Boltres) von unserer Landesliste wenden. Auch andere deutschsprachige Studienorte in der Schweiz oder Österreich können neue Horizonte eröffnen. Zuschüsse gibt es für sehr viele Studienorte, auch z.B. in den USA oder Großbritannien.

Wer sich für den asiatischen Kulturraum interessiert, ist bei der „Evangelischen Mission in Solidarität“ in Stuttgart richtig. Sie vermitteln interreligiöse Studienaufenthalte am NCC Center for the Study of Japanese Religions in Kyoto (Dauer: 3 Monate + Praktikum auf freiwilliger Basis; Inhalt: u.a. japanische Religionen, Buddhismus) oder am Henry-Martyn Institute Hyderabad/Südindien (Dauer: insgesamt 6 Monate, davon 3 Monate Studium, 2 Monate Praktikum, 1 Monat Abschlussarbeit; Inhalt: Christentum in indischer Perspektive, Islam, Hinduismus, Leben im multireligiösen Kontext).

Bitte meldet Euch gern bei Hans-Martin oder Karen, wenn Ihr einen Auslandsaufenthalt plant. Die EKM gibt Zuschüsse. Außerdem gibt es weitere Fördermöglichkeiten, z.B. über das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes.

Examenslerngruppen

Häufig kommt Ihr als EKM-Studierende für das Examen nach Halle, Leipzig oder Jena und findet Euch in Lerngruppen zusammen. Leider werden voraussichtlich im Sommersemester 2025 und 2026 sowie im Wintersemester 2025/26 jeweils nur eine Kandidatin in Jena Examen machen. Falls es in Halle oder Leipzig Examenskandidat:innen gibt, bitte bei Karen melden, damit der Kontakt zu den Jenaer Kandidatinnen hergestellt werden kann. Es ist auch eine schöne Möglichkeit, als Examenslerngruppe für ein paar Tage z.B. nach Selbitz oder Volkenroda zu fahren und in anderer Atmosphäre gemeinsam zu lernen und sich auszutauschen. Zuschüsse s.o.

Studienfahrt

Über das Hasehaus in Jena wird vom 9.-12.10.2025 eine Studienfahrt nach **Dresden** organisiert, die offen ist für EKM-Studierende. Aktuell sind in der Vorplanung folgende Programmpunkte: Panometer (Assisi Panorama Amazonas), Semperoper, Dresdener Zwinger, Brühlsche Terrasse, Neue Synagoge, Nachtwächterrundgang, Gottesdienst in der Frauenkirche

Wer sich dafür interessiert, bitte bei Karen melden.

Kontakte und Ansprechpartner*innen

In Jena:

Dr. Karen Schmitz

Kirchliche Studierendenbegleiterin der EKM an der FSU Jena
Studieninspektorin am Karl-von-Hase-Haus
Jenertal 4
07749 Jena
Tel.: 03641-238 09 81
E-Mail: karen.schmitz@ekmd.de

In Halle:

Hans-Martin Krusche-Ortmann

Kirchlicher Studierendenbegleiter der EKM an der MLU Halle
Studieninspektor am Evangelischen Konvikt
Franckeplatz 1 / Haus 8
06110 Halle (Saale)
Tel. 0345-291 75 711
E-Mail: hans-martin.krusche-ortmann@ekmd.de

In Erfurt im Landeskirchenamt:

KR Jens Walker

Referatsleiter Ausbildung und Hochschulwesen (P4)
Das Landeskirchenamt
Referat Ausbildung und Hochschulwesen (P4)

Michaelisstraße 39
99084 Erfurt
Tel.: 0361-51800-491
E-Mail: jens.walker@ekmd.de

Anja Schreiner

Sachbearbeiterin für Ausbildung und Theologisches Prüfungsamt
Das Landeskirchenamt
Referat Ausbildung und Hochschulwesen (P4)
Michaelisstr. 39
99084 Erfurt
Tel 0361-51800-495
E-Mail: anja.schreiner@ekmd.de

Lea Schröder

Sekretariat Ausbildung und Hochschulwesen

Das Landeskirchenamt
Referat Ausbildung und Hochschulwesen (P4)
Michaelisstraße 39
99084 Erfurt
Tel.: 0361-51800-494
E-Mail: lea.schroeder@ekmd.de